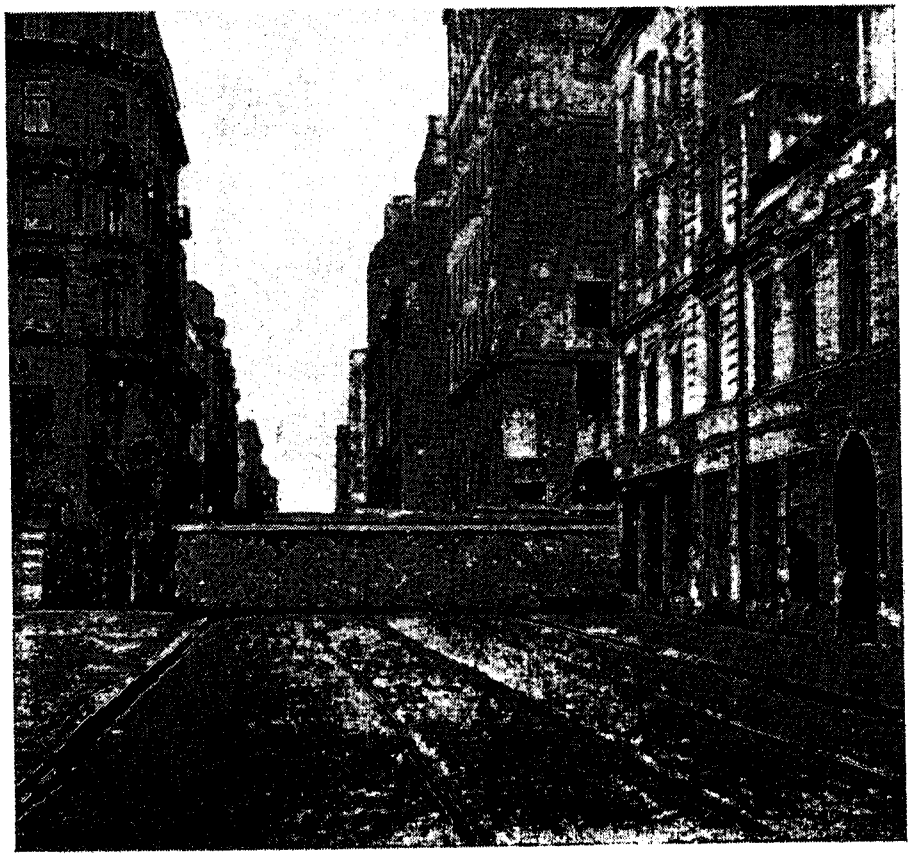
DIE JUDENAUSROTTUNG IN POLEN IV.

ZWEITE SERIE

DAS MARTYRIUM DES WARSCHAUER GHETTO



GENF 1944

1652

Vorbemerkung zur deutschen Ausgabe.

Den vorliegenden Bericht habe ich in französischer Sprache vor drei Monaten als Folge IV der Berichtsserie "Extermination des Juifs Polonais" meinen Freunden zugeschickt.
In der Zwischenzeit sind über das martervolle Leben und heldenhafte Sterben im Warschauer Ghetto von Augenzeugen viele neue Einzelheiten berichtet worden. Dieses neue Material wird von mir noch in der bisher üblichen Form denen, die daran interessiert sind, zur Verfügung gestellt werden.

Ich konnte aber schon bei dieser deutschen Uebersetzung nicht umhin, aus der Fülle des neuen Materials manche wesentlichen Ergänzungen zu berücksichtigen, gleichzeitig auch einige wenige Einzelheiten des früheren Berichtes richtigzustellen. So ist denn die vorliegende Ausgabe eine etwas verbesserte und ergänzte deutsche Wiedergabe der französischen.

Der eingefügte Ghettoplan ist doppelt so gross, wie der im französischen Text enthaltene. Es sind darin die Grenzen des Restghettos, wie sie nach den "Aktionen" festgelegt wurden, bezeichnet, sowie einzelne Objekte, die im Leben und Kampfe des Ghettos eine besondere Rolle gespielt haben. Somit ist diese neue Karte übersichtlicher geworden, und der Kampf im Ghetto lässt sich auf ihr besser verfolgen.

Gegen meine bisherige Gewohnheit, meine persönlichen Gefühle und Gedanken in den herausgegebenen Augenzeugenberichten nicht zum Ausdruck zu bringen, kann und will ich diesmal eine Frage nicht unterdrücken, die sich mir immer wieder aufwirft, so oft ich mit dem Material über den Kampf im Warschauer Ghetto beschäftigt bin: Ist es möglich, dass dieses grosse, blutige Opfer einer halben Million wehrloser, von Allen verlassener Menschen nicht das Gewissen der Welt aufrüttelt und zu Massnahmen zwingt, die für alle Zukunft die Wiederholung solch unerhörter Barbarei unmöglich macht? Möge der bevorstehende Frieden unserem Volke keine Enttäuschung bereiten.

Genf, im August 1944. Dr. A. Silberschein.

V O R W O R T.

Der Aufstand des Warschauer Ghetto war für die ganze Welt eine Ueberraschung. Tatsächlich hielt niemand mehr die kleine Zahl von Juden, die im Ghetto übrig geblieben waren, einer solchen Heldentat für fähig. Allein, wie es sich schon so manchmal in unserer glorreichen und schmerzvollen Vergangenheit ereignete, das Unmögliche wurde Wirklichkeit eine handvoll Menschen, begeistert vom Glauben an den Sieg der Gerechtigkeit, forderte die deutschen Henker heraus und nahm einen Verzweiflungskampf mit einer der gewaltigsten Mächte unseres Kontinents auf sich.

Zum Gedächtnis an die erste Wiederkehr dieses Tages voll heldenhafter Hingabe fanden in allen alliieerten Ländern Kundgebungen statt. Mehrere Publikationen erschienen, von denen jede andere Einzelheiten, andere Aspekte dieser jüdischen Erhebung beleuchtete - alle aber waren einig im Ausdruck ihrer Bewunderung und Hochachtung für die tapferen und ruhmbedeckten Kämpfer des Warschauer Ghetto. Wenn ich aber recht unterrichtet bin, so gibt keine dieser Publikationen eine ausführliche und chronologisch geordnete Darstellung der Revolte. Deshalb möchte ich mit der vorliegenden Schrift eine Lücke füllen und versuchen, so eingehend als irgend möglich die Geschichte der Warschauer Judenempörung sowie diejenige des Lebens aufzuzeichnen, das die in diesem Ghetto eingeschlossenen Juden führten. Dabei versteht sich von selbst, dass ein lückenloser Bericht über den Kampf im Warschauer Ghetto erst dann wird veröffentlicht werden können, wenn uns etwaige Aufzeichnungen von Teilnehmern oder Leitern dieses denkwürdigen Ringens zugänglich sein werden. Bis dahin müssen wir uns damit begnügen, uns lediglich auf die kurzen Berichte der wenigen Augenzeugen zu stützen, die der Hölle entkommen sind.

Um den Charakter meiner früheren Rapporte zu wahren, habe ich bei der Ausarbeitung des hier folgenden nur solche Tatsachen und Dokumente zugrunde gelegt deren Echtheit über jeden Zweifel erhaben ist.

Indessen, der vorliegende Bericht, den ich" DAS MARTYRIUM DES

betitelt habe, und der die Reihe von" Nachrichten über "DIE AUSROTTUNG DER POLNISCHEN JUDEN" fortsetzte, weicht von den vorangegangenen sowohl in der Form als auch in der Art der Zusammenstellung ab. Er ist nämlich nicht, wie das doch die drei ersten Teile dieser Berichtsreihe waren, die Darstellung von Vorgängen und Begebenheiten, die ein Augenzeuge, eine und dieselbe Person, erlebt hatte; sondern er umfasst eine Sammlung von Tatsachen, Daten, Geschehnissen, Zwischenfällen, Handlungen usw., wie sie mehrere Personen und Augenzeugen berichtet haben.

"DAS MARTYRIUM DES WARSCHAUER GHETTO" besteht aus zwei Teilen. Der erste betrifft das Leben im Ghetto bis zur Revolte. Alle Zahlen, Tatsachen, Vorkomnisse sind der einzigen in Polen erscheinenden jüdischen Zeitung, der "Gazeta Zydowska" *) , und dem Polnischen Schwarzbuch *) entnommen. Der von den Verschickungen handelnde Abschnitt wurde dem Augenzeugenbericht entnommen, der bereits im ersten Rapport der "AUSROTTUNG DER POLNISCHEN JUDEN" erschien, sowie dem Aufsatz des Herrn T. Terlecki *) ,den ich schon ins Deutsche und Französische habe übersetzen und mehreren Freunden habe zugehen lassen.

Der Plan des Warschauer Ghetto und die photographischen Aufnahmen entstammen teils dem Polnischen Schwarzbuch, teils anderen Veröffentlichungen des Polnischen Informationsministeriums.

Der zweite Teil behandelt ausführlich den Aufstand des Ghetto. Die darin wiedergebenen Tatsachen sind von einem Freunde erzählt worden, der zwar nicht im Ghetto, aber unter den Polen lebte und als Verbindungsmann zwischen den Aufständischen und der Polnischen Militärischen Geheimorganisation diente (Polska Organizacja Wojskowa). Während der letzten Kampftage gelang es ihm, in die Ukraine zu flüchten, von wo er ins Ausland ging und einen Bericht über die Revolte abstattete. Als zweite Quelle für die Abfassung dieses Teiles habe ich einen Rapport der Zionistischen Jugendorganisation -"GORDONIA"- benutzt,

---

*) siehe Bibliographie

gegründet auf Aussagen von Beauftragten, die sie eigens nach Polen entsandt hatte, um möglichst genaue Erkundigungen einzuziehen. Endlich wurde mein Bericht durch Tatsachen vervollständigt, welche die bestens bekannten jüdischen Journalisten Herren J.M. Neumann und M. Pragier*) mitgeteilt haben. Die Zitate aus polnischen Geheimblättern, die ich im zweiten Teil meiner Darlegungen anführe, stammen aus dem erwähnten Artikel des Herrn Pragier.

---

*) siehe Bibliographie.